

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 6. Januar 1976

Nr. 3 (2 609) 11. Jahrgang

Preis  
2 Kopeken

## Jeder ist zur Tat gerufen!



Zwei Benzinarten, die im Gurjewer Erdölverarbeitungswerk „W. I. Lenin“ erzeugt werden, sind mit dem staatlichen Gütezeichen bedacht worden. Das ist ein großes Verdienst von Maria Sladkova, einer erfahrenen Laborantin. Die Delegierten der Gurjewer Gebietspartei-Konferenz wählten sie als Delegierte zum XXV. Parteitag der KPdSU.  
UNSER BILD: M. Sladkova während einer fälligen Analyse der Produktion.  
Foto: KasTAG

## Finish und Start der Geflügelzüchter

„Es ist ein Wachstum der Produktion von Fleisch, besonders von Rind- und Geflügelfleisch, durch intensive Aufzucht und Mästung der Jungbrüder und Erweiterung der Broilergeflügelzucht zu sichern.“

(Aus dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976–1980“)

Im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU haben die Geflügelzüchter der Republik die Aufgaben des neunten Planjahrhüfts vorfristig bewältigt. Über den Plan hinaus wurden 690 Millionen Eier und über 20 000 Tonnen Fleisch geliefert. 1975 wurden über 1,5 Milliarden Eier und 46 000 Tonnen Geflügelfleisch produziert. Durchschnittlich hat jede Legehähne 240 Eier gelegt, um 40 Stück mehr gegenüber dem Jahr 1970. Der Gewinn von der Geflügelzucht machte 50 Millionen Rubel aus. Das war ein siegreiches Finish der Geflügelzüchter der Republik im neunten Planjahrhüft. Und wie ist der Start ins neue, zehnte Planjahrhüft? Auf diese Frage des KasTAG-Korrespondenten antwortete der Stellvertretende Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR W. J. SUBBOTIN:

Im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU wird über die weitere größtmögliche Entwicklung der Spezialisierung und Konzentrierung der Erzeugnisse der Geflügelzucht, über ihre allmähliche Überführung auf industrielle Gleise, über die Erweiterung des Baus mechanisierter Geflügelzüchterfabriken gesprochen. In dieser Richtung wird in unserer Republik viel getan. Die Gesamtkapazität der Truthahnfabrik in Steпноje mit einer Leistungsfähigkeit von 2 000 Tonnen hochwertigen Fleisches im Jahr wurde vollständig erschlossen. Hier sind alle Produktionsprozesse mechanisiert. Im neuen Planjahrhüft werden ebenso Geflügelzüchterfabriken in Dshambul und Dsheskasgan anlaufen. Man wird mit dem Bau von zwei Geflügelzüchterfabriken in den Gebieten Kokschtaw und Nordkasachstan für die Erzeugung von Gänsefleisch beginnen und ihn auch vollenden.

Was die Produktion von Entenfleisch anbelangt, so funktionieren gegenwärtig zwei engspezialisierte Fabriken. In der Geflügelzüchterfabrik Komsomol, Gebiet Kustanai, werden jährlich über eine Million Enten gezüchtet. 1975 hat dieser Betrieb 3 100 Tonnen Entenfleisch an das Handelsnetz geliefert. Mit Hilfe der Wissenschaftler wurde hier die Technologie, der Fütterung der Enten aller Altersgruppen erarbeitet. Das sicherte die Mast der Enten bis zum Abfliegergewicht in 52–53 Tagen.

Vorgemerkt ist der Ausbau der Geflügelzüchterfabriken Akmolinski und Dsheskasganski. Hier sollen alljährlich bis 2 Millionen Enten gezüchtet werden. In den Gebieten Semipalatinsk und Karaganda wird man mit dem Bau ähnlicher Fabriken beginnen.

Unser Hauptaugenmerk wird auch weiterhin der Erweiterung der Broilergeflügelzucht gelten. Ich führe nur zwei Ziffern an. Im vergangenen Jahr wurden 46 000 Tonnen Geflügelfleisch erzeugt, zum Ende des neuen Planjahrhüfts — um 24 000 Tonnen mehr. Dieser Zuwachs wird durch intensive Geflügelzucht, Erweiterung der funktionierenden und den Bau neuer Betriebe erzielt werden.

Gegenwärtig werden in Ust-Kamenogorsk, Jermak, Bugun und Arkalyk Fabriken mit einer Gesamtkapazität von 10,5 Millionen Broiler im Jahr gebaut. Die Kapazitäten der Fabriken „Karl Marx“, Ishewski, Alginiski und Alma-Atinski sollen erweitert werden.

Die Geflügelzüchter der Republik werden die Aufgaben des zehnten Planjahrhüfts erfolgreich erfüllen.

## Die beste Brigade

Im Schacht „Abalskaja“ ist der Name des Leiters der Abteufelbrigade Otto Weiners gut bekannt. Er wird an die verantwortungsvollsten Abschnitte geschickt. Und es kam noch nie vor, daß er mit seiner Aufgabe nicht fertig wurde. In der Regel überläßt das Kollektiv die Aufgabe um 20 und mehr Prozent. Obwohl im Abbau der Bohr- und Explosionsvortrieb angewandt wurde, wurde die Frist für die Vorbereitung des Aussehens um eine ganze Woche verkürzt.

Das Kollektiv hat schon längst die 200-Meter-Leistungsgrenze im Abteufen erreicht. Jeder Abteufelbauer kann perfekt mehrere Nebenberufe ausüben. Dennoch sind dabei die Pflichten eines jeden genau verteilt. Das ermöglicht, einige Operationen zeitlich zu vereinen und das Tempo zu beschleunigen. Hier kämpfen alle für jede Minute Arbeitszeit, wettern miteinander, feuern einander zu höheren Leistungen an. Dadurch liefert die Brigade jeden Monat Dutzende lautende Meter über den Plan hinaus. Die Brigade Weiners führt den hohen Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“. Auf Arbeitswacht zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU setzen die Abteufelbauer der führenden Brigade alles daran, damit jeder Tag ein Tag der Stabilität sei.  
M. JERMAKOW  
Karaganda

## Schnee auf den Feldern

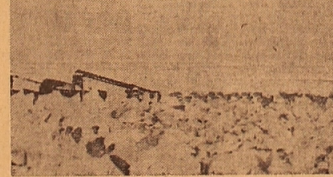
Dieser Tage ist beinahe in allen Gebieten Kasachstans Schneefallen. Doch die Schneedecke ermöglicht es noch nicht, überall Schnee anzuhäufen. Die meisten Schneefüße sind im Nordosten der Republik auf Feld gezogen. Die Schneefurche wird auf der Hälfte der Ländereien des Semipalatinsker Irtyshlandes besetzt. In einigen Wirtschaften der Rayons Borodulcha und Beskaragai ziehen die Schneefüße bereits zum zweitenmal übers Feld. Die Schneefüßer werden von den Landwirten abgelöst, die Stallung auf die Felder befördern. So wird ein „Blätter-Kuchen“ für die künftige Ernte geschaffen. Die organischen Dünger werden zusammen mit der Frühjahrsfeuchtigkeit vom Boden aufgesaugt.

Dem Vorbild der Semipalatinsker Landwirte, die den Aufbruch ergoßen ließen, mustergültig die Frühjahrsaussaat vorzubereiten, folgen die Landwirte anderer Gebiete. Sie ziehen die Schneefurche stellenweise, wo es die Schneedecke gestattet. Auf der Hälfte der Ackerflächen wird in den Gebieten Zelinograd und Karaganda, auf einem Drittel — in den Gebieten Kokschtaw und Kustanai Schnee angehäuft.  
(KasTAG)

Die Mechanistoren des Sowchos „Raswjet“, Rayon und Gebiet Zelinograd, stellen mit jedem Tag immer mehr Traktoren und Getreidemähdrescher in die Bereitschaftsliste. Den sozialistischen Wettbewerb weitgehend entfaltend, haben sie beschlossen, die Überholung aller Maschinen zum Eröffnungstag des XXV. Parteitags abzuschließen. Ausgezeichnet arbeiten der Schlosser Eduard Bechtold, der Schmelde Anatol Haar und der Dreher Nikolai Anisim. Sie überbieten täglich ihr Soll in guter Qualität.

Auch auf den Feldern des Sowchos herrscht Hochbetrieb. 24 Aggregate ziehen die Schneefurche.

UNSERE BILDER: 1. Der Mechaniker Abraham Warkentin, Träger des Ordens „Ehrenzeichen“, überprüft die Arbeit von Sagat Karabekow. 2. Bei der Schneehäufung.  
Fotos: J. Paul



## Sache der Partei—Sache des Volkes

### Einmütig und geschlossen

Wie alle Sowjetmenschen billigen die Werktätigen des Rayons Schtscherbakits den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976–1980“.

In den Parteiorganisationen, Arbeitskollektiven und Anstalten verlaufen Versammlungen, die der Erörterung dieses wichtigen Dokuments gewidmet sind. Die Teilnehmer der Versammlungen betrachten den Entwurf als eine neue Stufe in der Entwicklung der Ökonomie und Kultur unseres Landes, als Aktionsprogramm für die weitere Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und der Arbeit, für die Steigerung des Wirkungsgrades der gesellschaftlichen Produktion.

Der Parteisekretär der Interkollektivarorganisation Alexander Manwelner analysierte auf der Versammlung der Kommunisten des Betriebs die Arbeit im neunten Planjahrhüft, erzählte über die Erfüllung der Produktionsaufgaben und Erschließung von Investitionen für den Bau neuer Objekte in den Wirtschaften des Rayons. Der Parteisekretär und andere Debattenteilnehmer hoben hervor, daß sich die Qualität der Bauarbeiten im Jahre 1976 bedeutend verbessert, der Baubetrieb mit neuer Technik ausgerüstet wird.

Starkbesucht und aktiv verliefen die Partei- und Arbeiterversammlungen der Rayonvereinigungen „Kasschostekhnika“. Der Sekretär des Parteilbüros Alexej Schwarzki und der Stellvertreter des Verwalters der Vereinigung Alexander Eberhard erklärten, daß das 9. Planjahrhüft in allen Plannosten erfüllt wurde, doch im 10. Planjahrhüft die Versorgung der Wirtschaften mit Technik und Ersatzteilen, Düngemitteln und Baumaterialien noch mehr vervollkommnet und verbessert werden sollen.

Der Entwurf des ZK der KPdSU wurde auch auf den Partei-, Komsomol- und Arbeiterversammlungen des Rayonvereinigungskombinats „der Näherer“, der Möbelfabrik, des mechanischen Reparaturwerks, in den Sowchos und Kolchoosen und anderen Betrieben erörtert. Die Werktätigen der Landwirtschaft wollen im 10. Planjahrhüft 3,5–4 Millionen Tonnen Getreide jährlich an den Staat verkaufen, 195 000 Zentner Milch, 87 000 Zentner Fleisch und andere Erzeugnisse liefern.

Allerorts im Rayon wird die Erörterung des ZK-Entwurfs fortgesetzt. Die eingehenden Vorschläge und kritischen Bemerkungen werden aufmerksam analysiert und zur Realisierung vorbereitet.  
M. NISHNIK  
Gebiet Pawlodar

### Ein wegweisendes Programm

Als ich dieser Tage einmal von der Arbeit kam, saßen mein Vater und unser Nachbar, der Rentner Iwan Bawlnow und studierten aufmerksam den Entwurf zum Fünfjahrplan 1976–1980.  
Der Vater ist im 82. Lebensjahr, der Nachbar etwas jünger, ihre Augen sind nicht mehr die besten, und ich fragte, was sie aus dem neuen Dokument unserer Partei vernommen hätten.

„Mein Junge, wie stolz bin ich, daß ich für die Sowjetmacht gekämpft habe. Erst in der Tschechoslowakei, dann beim Aufbau der Kollektivwirtschaft, so auch im Arbeitsbataillon während des Vaterländischen Krieges half ich ihr ständig den Sieg zu schmeiden. Wieder kann ich mich überzeugen, daß dieses Programm wegweisend für uns alle ist“, sagte der Vater und fügte hinzu: „Das Wichtigste, das ich vernommen habe, ist ein stabiles Wachstum der gesellschaftlichen Produktion, das das Nationaleinkommen um 24 bis 28 Prozent vergrößern wird und ein System von Maßnahmen, die die weitere Erhöhung des Wohlstandes unserer Bevölkerung gewährleisten werden.“

„Ich bin zwar kein Buchhalter“, sagte unser Nachbar, „aber trotzdem kann ich mir gut ausrechnen, was allein unsere und euer Familien im neuen Planjahrhüft für Vorteile und Entnahmen haben werden. Allein das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung steigt um 20 bis 23 Prozent. Wir billigen dieses Programm vom ganzen Herzen.“  
Eduard MAURER  
Baschkirien

## Qualität im Mittelpunkt

Das Werk für Silikatkerzeugnisse und Stahlbetonkonstruktionen in Dshambul ist noch ein junger Betrieb. Seine erste Produktion — etwas mehr als 3 000 Kubikmeter Silikat und Stahlbetonerzeugnisse — hat es Ende 1970 geliefert.

Man kann sich einen Vergleich anführen. Während im ersten Jahr des neunten Planjahrhüfts, nachdem hier die zweite Baufolge des Betriebs in Gang gesetzt worden war, der Ausstoß auf 20 000 Kubikmeter Erzeugnisse vergrößert wurde, gingen im abschließenden Planjahr bereits mehr als 115 000 Kubikmeter Erzeugnisse an die Bauvorhaben ab. Es sei betont, daß solche eine rapide Erhöhung des Produktionsausstoßes mit nicht erneuerten Ausrüstungen erzielt wurde, die noch bei Inbetriebnahme des Werkes montiert worden waren. Freilich taten seine Tausendkünstler viel zur Steigerung ihrer Leistung, modernisierten manches und machten vieles um werteten zahlreiche Rationalisierungsvorschläge aus.

Der Beschuß des Zentralkomitees der KPdSU „Über die Arbeitererfahrungen der Parteiorganisationen und Kollektive der führenden Industriebetriebe des Gebiets Lwow in Erarbeitung und Einführung des Komplexsystems der Steigerung der Produktionsqualität“ wurde im Werkkollektiv mit großer Billigung entgegengenommen. Und das ist verständlich. Die Frage der Verbesserung der Produktionsqualität stand hier schon immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei- und der Gewerkschaftsorganisation aller Werktätigen des Betriebs.

Man begann den Kampf um Verbesserung der Produktionsqualität im Betrieb mit der Organisation der Abteilung für

technische Kontrolle und des Laboratoriums. Man erarbeitete Normativdokumente, die die Produktionsqualität bestimmen und offensichtlichen Ausschuß ableiten, merkte Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität vor.

Allwöchentlich wird ein Technologentrat versammelt, auf dem die Arbeitsergebnisse der verflochtenen Woche behandelt und Maßnahmen für die nächste Woche beschlossen werden. Jeder Fall der Ausschulterung wird sorgfältig analysiert.

In der geleisteten Arbeit zur Verbesserung der Qualität kommt dem Cheftechnologien des Werks Wladimir Medwedew ein großes Verdienst zu. Auf seine Initiative hin wurde die Bearbeitung von Wandplatten mit Lackfarbenaussparungen eingeführt. Dafür erhielt die von W. Medwedew geleitete schöpferische Gruppe das Diplom ersten Grades der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR.

Der Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976–1980“ hat im Kollektiv des Dshambuler Werks für Silikatkerzeugnisse und Stahlbetonkonstruktionen einen neuen Arbeitsantrieb ausgelöst. Man wird hier im ersten Jahr des zehnten Planjahrhüfts mit der Einführung des Komplexsystems der Qualitätssteuerung beginnen. Das Kollektiv ist fest entschlossen, eine weitere Verbesserung der Produktionsqualität zu erzielen und wird so seinen würdigen Beitrag zur weiteren Entwicklung des territorialen Produktionskomplexes Karatau—Dshambul leisten, wie es im Entwurf des ZK der KPdSU vorgesehen ist.

M. OSTROWSKI



## In den Bruderländern

### Schritte der rumänischen Metallurgie

BUKAREST. Im verflochtenen Planjahrhüft vergrößert sich die Stahlherzeugung in Rumänien um 3,6 Millionen Tonnen und macht 10,1 Millionen Tonnen aus. Gleichzeitig mit dem schnellen Wachstum der Produktion verbessert sich auch deren qualitative Struktur. Wenn der Anteil des legierten und des Sonderstahls Anfang des Planjahrhüfts sechs Prozent ausmachte, so stieg er jetzt bis auf 10 Prozent.

Milliarden Kronen des Außenhandelsatzes  
PRAG. Der Fünfjahrplan in den Hauptkennziffern der Entwicklung des Außenhandels der CSSR wurde vorfristig erfüllt. Der gesamte Außenhandelsatz der Republik näherte sich im vorigen Jahr 100 Milliarden Kronen. Die wichtigsten Handelspartner der Tschechoslowakei sind die RGW-Mitgliedsstaaten. Ihr Anteil am Gesamtumsatz macht fast 60 Prozent aus. Doch der Hauptpartner war und bleibt die Sowjetunion. Im verflochtenen Planjahrhüft erreichte der sowjetisch-tschechoslowakische Handelsumsatz eine Rekordzahl — 147 Milliarden Kronen.

reichte 18,4 Prozent anstatt der vorgesehenen 14 Prozent. Große Erfolge erzielte das demokratische Korea auch in der Landwirtschaft. Eine reiche Ernte an Getreide, Gemüse, Obst brachten die Genossenschaftler der Koreanischen Volksdemokratischen Republik ein. Geleitet werden umfangreiche Arbeiten in Modernisierung der Landwirtschaft und im Bau von Irrigationsanlagen.

Flugrouten der „LET“  
WARSCHAU. An 44 Flugplätzen von vier Kontinenten landeten im vorigen Jahr die Flugzeuge der polnischen Luftverkehrsgesellschaft „LET“. Im Laufe des Jahres beförderten sie insgesamt 1 600 000 Flugpassage. Das ist nicht nur mehr, als durch die Auflage des letzten Planjahres vorgesehen war. Das ist ein absoluter Rekord der Gesellschaft. Noch nie nahmen so viele Menschen die Dienste der „LET“ in Anspruch.  
(TASS)

Erfolge des demokratischen Korea  
PJONGJANG. Kennzeichnend war für Volkskorea das Jahr 1975. Die Werktätigen haben den Sechsjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft (1971–1976) vorfristig erfüllt. Der Jahresdurchschnittliche Zuwachs der Industrieproduktion erreichte 18,4 Prozent anstatt der vorgesehenen 14 Prozent. Große Erfolge erzielte das demokratische Korea auch in der Landwirtschaft. Eine reiche Ernte an Getreide, Gemüse, Obst brachten die Genossenschaftler der Koreanischen Volksdemokratischen Republik ein. Geleitet werden umfangreiche Arbeiten in Modernisierung der Landwirtschaft und im Bau von Irrigationsanlagen.

# Reserven sind vorhanden

## Produktive Arbeit — erfreuliche Ergebnisse

Von Parteitag zu Parteitag

In der Ökonomie des Gebiets Dshambul ist die Viehzucht führend. Dieser Zweig bringt den Kolchosen und Sowchosen 55 — 60 Prozent aller Einnahmen ein. Die Wirtschaften des Gebiets besitzen etwa 3 Millionen Schafe, 193 000 Rinder, 62 000 Pferde und Kamele und 26 000 Schweine. Leider werden nicht alle Möglichkeiten für die Entwicklung der Viehzucht genutzt. In einer Reihe von Wirtschaften wächst die Stückzahl des Viehs wie auch seine Produktivität nur langsam an und die Auflagen im Verkauf der wichtigsten tierischen Erzeugnisse werden nicht erfüllt. Auch sind ernste Mängel in der Reproduktion der Herde vorhanden. So z. B. erhielt man 1975 von 100 Mutterschafen nur 95 Lämmer, was um zehn Prozent ist als ein Jahr zuvor. Eine besonders niedrige Lämmergeburtszahl erhielten die Schäfer der Rayons Talas, Lagowje, Swerdlow und der Rayon Sary-Arka. In Resultat der Unfruchtbarkeit der Muttertiere erhielten die Wirtschaften des Gebiets 84 200 Lämmer, 13 200 Rinder weniger. Bedeutenden Schaden fügt der Entwicklung der Viehzucht auch der große Viehschadfall zu. Ein hemmender Faktor ist auch die schwache Organisation der Mast, die Ableitung von leichtgewichtigen Tieren an das Fleischkombinat.

Leider brachte man es in den Rayons Dshambul und Lagowje im vergangenen Jahr nicht fertig, das Vieh auf den drei vorhandenen Viehtrassen im Frühjahrs auf die Weiden zu treiben, sondern transportierte es erst im Juni per Eisenbahn ab. Die Waggonen gab man mit Verspätung, auf den Weg war weder Futter noch Wasser besorgt, während die Reise etwa drei Tage dauerte. Klar, daß sich das auf den Zustand der Tiere nicht aufs Beste auswirkte. Wahrscheinlich müssen die Leiter der Dshambuler Eisenbahnabschnitte diese Frage zusammen mit den Wirtschaftlern erörtern und für den Viehtransport speziell ausgestattete Waggonen bereitstellen.

„Die erfahrenen Wirtschaften“, sagt Genosse Peschtscherev, „treiben ihre Schafe zu den Abblammungsplätzen nach Belpakdala und erst dann in die Steppen von Sary-Arka. Sie erhalten unter ruhigen Verhältnissen von je hundert Mutterschafen eine große Lämmerzahl und bewältigen den langen Weg ohne Schwierigkeiten.“

500 Kraftwagen, Hunderte Traktoren, außerdem hatten viele Viehzüchter ihre Mikroelektrostationen, es funktionierte über 2 000 Wasseraufzüge und viel andere Technik. Die einen Wirtschaften des Swerdlow-Rayons organisierten die Arbeit gut, die anderen — schlecht.

Der Chefzoochekar der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft von Dshambul Valentin Mikhajewitsch sagte zu dieser Frage folgendes:

In der Erschließung der Weiden von Sary-Arka spielt die Wasserversorgung eine entscheidende Rolle, kann sich mit der Wasserversorgung nicht qualifiziert gelöst werden. Vor allen Dingen ist eine genaue Karte der Weiden notwendig. Und es wäre wahrscheinlich richtig, die Herden zu trennen, die sich mit ihrer planmäßigen Nutzung beschäftigen. Die Gebietsverwaltung Landwirtschaft arbeitet an dieser Frage nicht ernst genug her. Auch hört man oft, „Das ist Staatsfondland, also vorläufig geht es niemand.“

Das ist auch die Ursache, weshalb die Viehzüchter mit ihren Herden in der ganzen Steppe Sary-Arka zerstreut sind, keinen bestimmten Platz haben und jede Wirtschaft und jeder Rayon die Weiden auf seine Art nutzt und das Problem der Wasserversorgung löst.

Es gibt genug Reserven, um den Viehbestand zu verbessern und zu vergrößern und an den Saat vollgewichtige Tiere zu liefern. Sie sind in der wirtschaftlichen Nutzung der Weiden Sary-Arka zu suchen. Im vergangenen Trockensommer hatten 86 Wirtschaften etwa 1 Million Schafe, 36 000 Rinder und 21 000 Pferde und Kamele hierhergebracht. Jedoch gibt es in der Nutzung dieser Weiden noch viele Mängel, die behoben werden müssen.

Soch eine Mißwirtschaft führt nur zu negativen Resultaten. Die Gebietsverwaltung „Kasselschotechnik“ hat wenig getan, um die Arbeit der Wasseraufzüge, der Motoren zu sichern — es mangelt ständig an Ersatzteilen, während die Gebietsverwaltung „Kasglawnetesby“ nicht die erforderliche Menge von Brenn- und Schmierstoffen sicherte. Das ist auch die Ursache, weshalb die Viehzüchter in der Sicherung des Viehs mit Tränken viele selbst auf ihre Schultern nehmen müßen.

Die reichen Weiden Sary-Arka sind nicht in einem Jahr zu erschließen, aber die Möglichkeiten und Reserven müssen besser genutzt werden, um vor allen Dingen den Betrag für die 50 Millionen Kasachstaner Schafe rasch zu vergrößern und den Staat möglichst viel tierische Erzeugnisse zu liefern, d. h. jene, die die Viehzüchter auch Brennstoffe und die Schäfer waren gezwungen, das Wasser aus einer Tiefe von 20—30 Metern manuell heraufzuziehen. Das alles hatte klägliche Resultate zur Folge.

Solche Wirtschaften wie die Kolchos „Trudowoi Pachar“, 40 Jahre Oktober, „Kenes“ im Swerdlow-Rayon haben in der Nutzung der Weiden Sary-Arka große Erfahrungen gesammelt. Alle 1975 hielt hier jede von ihnen etwa 51 000 Schafe. Jedes Schaf erreichte ein Gewicht von 50—55 Kilo und von jedem Schaf wurden 3,5 Kilo Wolle gewonnen. Ähnliche Resultate erzielten die Schäfer der Sowchose „Sarysusk“, „Tschulski“, „Mojunkumski“, „Tschiganakowski“. Diese Wirtschaften leisten in Ordnung, es fehlte auch an Brennstoffe und die Schäfer waren gezwungen, das Wasser aus einer Tiefe von 20—30 Metern manuell heraufzuziehen. Das alles hatte klägliche Resultate zur Folge.

Die ersten Mängeln in der Erschließung der Weiden Sary-Arka gehört die Wasserversorgung der Tiere. Auf den Weidenplätzen des Schababul und des Frunse-Kolchos, Swerdlow-Rayon, gab es z. B. Brunnen, aber keine Tröge, weshalb die Herden nicht von einem Platz auf den anderen überführt werden konnten. Bei den Tränkplätzen gab es ein großes Gefährde der Schafe. In anderen Fällen waren die Wasseraufzüge nicht in Ordnung, es fehlte auch an Brennstoffe und die Schäfer waren gezwungen, das Wasser aus einer Tiefe von 20—30 Metern manuell heraufzuziehen. Das alles hatte klägliche Resultate zur Folge.

Auf den Weiden Sary-Arka befanden sich im Sommer etwa 500 Kraftwagen, Hunderte Traktoren, außerdem hatten viele Viehzüchter ihre Mikroelektrostationen, es funktionierte über 2 000 Wasseraufzüge und viel andere Technik. Die einen Wirtschaften des Swerdlow-Rayons organisierten die Arbeit gut, die anderen — schlecht.

Die reiche Viehzüchter mit ihren Herden in der ganzen Steppe Sary-Arka zerstreut sind, keinen bestimmten Platz haben und jede Wirtschaft und jeder Rayon die Weiden auf seine Art nutzt und das Problem der Wasserversorgung löst.

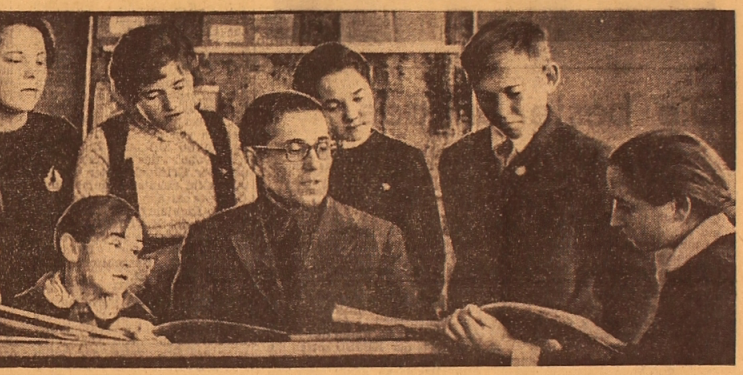
Soch eine Mißwirtschaft führt nur zu negativen Resultaten. Die Gebietsverwaltung „Kasselschotechnik“ hat wenig getan, um die Arbeit der Wasseraufzüge, der Motoren zu sichern — es mangelt ständig an Ersatzteilen, während die Gebietsverwaltung „Kasglawnetesby“ nicht die erforderliche Menge von Brenn- und Schmierstoffen sicherte. Das ist auch die Ursache, weshalb die Viehzüchter in der Sicherung des Viehs mit Tränken viele selbst auf ihre Schultern nehmen müßen.

Der Baubrust „Schtschutschinskurostroi“ ist ein Werk des 9. Planjahrs. Unlängst feierte das Kollektiv seinen 5. Geburtstag. Mit einem fertigen konkreten Programm überschritt es die Schwelle des dritten Planjahrs. In den umfassenden Aufgaben waren die Mechanisierung und Automatisierung der Produktion, die Erweiterung der Bauobjekte, die Schaffung einer eigenen industriellen Produktion, grundlegende Verbesserung der Arbeitsbedingungen vorgesehen. Heute können wir auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken, die die Erfüllung der Direktivpläne des 9. Planjahrs befruchtet. Hier einige Zahlen, die die Leistung des Kollektivs zeigen. Im fünfjährigen Bauprogramm für 34,4 Millionen Rubel. Der Direktivplan sah eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 40 Prozent vor, in Wirklichkeit betrug sie 50 Prozent. Dieses Wachstum war das Ergebnis einer exakten Arbeitsorganisation, der Einführung neuer Technik und der Komplexmechanisierung.

Trust sehen lassen. Im 9. Planjahr wurde der Heilbuck im Sanatorium „Schtschutschinsk“, die Mittelschule Nr. 1, ein Kindergarten im Rayonzentrum und Wohnhäuser mit 44 200 Quadratmeter Wohnfläche fertiggestellt.

Die Bauproduktion wächst von Jahr zu Jahr. Mit ihr wachsen auch geschickte Bauarbeiter heran. Führend in allen Bauabschnitten sind die Kommunisten des Trusts, deren Hauptkräfte unmittelbar auf den Bauobjekten tätig sind. Vor 3 Jahren kam der Kommunist Simeon Scharnikow auf den Bau. Heute ist der Deputierter des Gebiets Sowjets S. Scharnikow ein angesehener Brigadeleiter. Seine Brigade ging als eine der ersten an den Bau von Wohnhäusern aus Großplattenbauelementen und Betonblöcken und wendet fortschrittliche Arbeitsmethoden an.

wurden 280 Bauarbeiter, unter ihnen der Planierrufenführer Alexander Pilipenko, die Fahrer Anatoli Jazenko, Iwan Radzicki, Nikolai Urbanowitsch.



Der Kommunist Konstantin Iwanowitsch Weinmeier, Bester der Volksschule, ist Direktor der Mittelschule in Samarka, Rayon At-Bek. Er leitet auch den Zirkel der „Freundschaft“.

A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Zu Themen der Erziehung

### Bedeutung des Beispiels und des Vorbilds

Die Handlungen der Eltern sind die stärksten Erziehungsmittel für das Kind. Um für sein Kind ein Vorbild zu sein, muß man geistig reich und schön leben. Das bestätigen schon die Worte des großen Schriftstellers Leo Tolstoj: „Die Erziehung ist eine komplizierte und schwierige Sache — so sagte mir unsere Kinder erziehen wollen, ohne uns selbst zu erziehen.“ Treffend gesagt! Es gibt keine Erziehung der Kinder ohne Selbsterziehung der Eltern. Das ganze Benehmen des Kindes besteht hauptsächlich in der Nachahmung des Eltern.

Rolle der Väter in der Kindererziehung einsehen. Vater zu werden ist nämlich leicht, doch Vater zu sein ist eine komplizierte und verantwortliche Aufgabe. Heute, wo alle Erwachsenen in der Familie befristet und beschäftigt sind, ist es für den Vater noch komplizierter, seine Autorität als Familienhaupt zu bewahren. Die Kinder sind nicht wenig stolz, wenn sie feststellen, was für eine sichere Stütze der Vater für die Familie ist.

Die richtige Arbeitsorganisation und Freizeitgestaltung, die zielbewusste individuelle Arbeit unter den Gläubigen, helfen uns, diese Menschen an das aktive Gesellschaftsleben heranzuziehen.

Wenn wir Eltern unseren Kindern hohe moralische Eigenschaften und Willensstärke anvertrauen wollen, müssen wir selbst über diese Eigenschaften verfügen oder sie bei uns entwickeln. Wie wäre es auch anders möglich? „Denk nicht“, schrieb A. S. Makarenko, „daß ihr das Kind nur dann erzieht, wenn ihr mit ihm sprecht, ihr erzieht es jeden Augenblick eures Lebens, sogar dann, wenn ihr nicht zu Hause seid. Alles hat für das Kind große Bedeutung, alles ist wichtig, auch wie ihr euch kleidet, wie ihr mit anderen Leuten spricht und über andere Menschen urteilt.“

In einer guten, einigen Familie ist die Autorität der Eltern selbstverständlich. In solchen Familien kommen aber die Erfolge in der Erziehung des Kindes nicht von selbst, sondern sind ein Ergebnis ständiger wirkender Eltern-Einflüsse.

Atheistische Propaganda auf dem Dorf

In der atheistischen Propaganda spielt die individuelle Arbeit mit den Gläubigen eine große Rolle. Die Formen und Methoden dieser Arbeit sind verschieden. Vieles wird durch die Spezifik des Kollektivs, seine Zusammensetzung, die Erdrüttung der Atheisten und das Können, mit den gläubigen Menschen zu arbeiten, bestimmt.

Universitäts des technischen Fortschritts

Das siebente Jahr funktioniert in Pawlodar die Volksuniversität des technischen Fortschritts, die auf Initiative des Gebietskomitees der Gewerkschaft der Mitarbeiter der Bau- und Baustoffindustrie geschaffen worden ist. An der Universität gibt es fünf Fakultäten — für Industriebau, für Wohnungsbau, für landwirtschaftliches Bauen, für vorgefertigte Stahlbetonkonstruktionen und für Fortbildung leitender Kadern. An sämtlichen Fakultäten studieren mehr als 2 000 Personen.

# Internationales Bankzentrum

Vor fünf Jahren (1971) begann die Internationale Investitionsbank zu funktionieren. Die Teilnehmerstaaten sind: die VR Bulgarien, die Ungarische VR, die DDR, die MVR, die VR Polen, die UdSSR und die CSSR.

Die von den RGW-Staaten gegründete Internationale Bank für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (IBWZ) und die internationale Investitionsbank (IIB) sind effektive Werkzeuge der sozialistischen Wirtschaftsintegration. Gegenwärtig haben die Währungs- und Finanzinstanzen der sozialistischen Staaten eine feste geschäftliche Autorität in der Welt erworben. Die Bankiers und Finanziers aller Kontinente kennen gut die Adressen: die IBWZ — am Kusnezki Most, die IIB — an der Krasnaja Presnja.

In einigen Jahren werden die internationalen Banken der RGW-Länder ihren Einzug in einem neuen Bankzentrum Moskau feiern. Die Projekte der IIB und der IBWZ wurden durch das Vollgremium des Moskauer Stadtsowjets sowie durch die leitenden Organe der internationalen Banken — die Räte — bestätigt.

Es sollte scheinen, eine Bank sei kein Industriebetrieb und viel leichter als dieser zu projektiert. Jedoch eine moderne Währungs- und Finanzanstalt ist eine überaus komplizierte ingenieurtechnische Einrichtung, die mit einer Menge Datenübertragungsmaschinen, Fernmeldegeräte, Computer ausgerüstet ist. Es ist auch bekannt, daß die Bankgebäude in vielen Ländern die architektonischen Hauptensamples der Städte bilden.

Daher haben die Architekten im Prozeß der Arbeit am Entwurf vor allem die komplizierte Technologie und den Charakter der wichtigsten Operationen studiert, die von den Währungs- und Finanzanstalten vorgenommen werden, sowie ausländische Erfahrungen ausgewertet. Nun liegt diese Arbeit im Rücken, und wir haben die Möglichkeit, in Gedanken eine Exkursion durch das

künftige Bankzentrum in Moskau zu unternehmen.

Die IIB, die IBWZ sowie der Bank für Außenhandels der UdSSR werden sich in der Nähe des Hotels „Leningradskaja“ auf dem Nowokrowski-Prospekt platzieren. Die drei Banken sind durch einen viergeschossigen Stylobat (Säulenhohl) vereinigt, der mit seinen Formen gleichsam drei halbrunde Plätze vor den Gebäuden bildet. Diese Plätze stellen terrassenförmig zur Fahrbahn des Nowokrowski-Prospekts hin ab. Ein Konferenzsaal mit 700 Plätzen, eine Gaststätte, ein Rechenzentrum, eine Druckerei, ein Sportsaal — all diese Dienste sind im Stylobat untergebracht. Sie bedienen sowohl die IIB als auch die IBWZ. Hier befinden sich auch die Sitzungssäle mit Dolmetschernellen, die Operationsräume, wo die Bankkunden abgefertigt werden, können sich an die Vorhänge der IIB und der IBWZ an.

Über dem Stylobat werden sich hoch die bogenförmigen Verwaltungsgebäude der Banken erheben. Die Konturen der halbrunden Plätze wiederholen, werden die originalen Kompositionen des Bankzentrums abgeben. Ihre Plattenwände werden mit Naturstein verkleidet sein. Das wird den Gebäuden monumentalen Charakter verleihen.

Die Bankgebäude sollen anteilmäßig errichtet werden. Die verbrüdeten Mitgliedstaaten der IBWZ und der IIB werden zum internationalen Bauwettbewerb eingeladen. Die neuesten Maschinen und Ausrüstungen sowie ihre besten Baustoffe: Marmor und Granit, Holzwerkstoffe, Aluminium-Platten. Die besten Bauarbeiter der RGW-Länder werden ihre Kunst demonstrieren.

Dmitri BURDIN, Leninpreisträger, Weowold TALKOWSKI, Kandidat der Baukunstwissenschaften

# Partnerschaft Leipzig—Kiew

Der 7. Oktober 1975 war für die DDR in zweifacher Hinsicht ein bedeutsamer Tag: Als Nationalfeiertag des Volkes der DDR, und als Tag der Unterzeichnung des Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und der UdSSR.

Dieser Vertrag, der bis in das nächste Jahrtausend hineinrecht, hebt das brüderliche Bündnis zwischen der DDR und der UdSSR auf eine zeitgerechte, neue, qualitativ höhere Stufe. Gleichzeitig ist er Ausdruck dafür, welche bedeutsame historische Veränderungen sich in unseren Ländern und in ihrem Verhältnis zueinander vollzogen haben. Das große Moskauer Zusammenkunft und Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR besteht aus vielen Steinen. Eines davon sind die Partnerschaftsbeziehungen zwischen den Städten Leipzig und Kiew.

Seit 1961 bestehen zwischen den Partnerorganisationen des Bezirks Leipzig sowie des Gebiets Leipzig und der Hauptstadt Kiew enge und freundschaftliche Beziehungen. Ihre Palette ist groß: sie reicht vom Zusammenwirken leitender Organe der Parteizentren, der Volksvertretungen, der Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe bis zu zahlreichen persönlichen freundschaftlichen Verbindungen und Kontakten von Kommunisten und Werktätigen.

Fünfmal bereits finden jeweils 300 Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Wissenschaftler und Künstler des Bezirks Leipzig mit Freundschaftszügen in die Partnerstadt Kiew.

# Freundschaft konkret:

## Partnerschaft Leipzig—Kiew

Die Freundschaftsbeziehungen zwischen Leipzig und Kiew sind in vielerlei Hinsicht konkret geworden. Ein Beispiel ist die Partnerschaftsvereinbarung, die die Arbeiter der beiden Städte geschlossen haben.

Ein Sekretäre und weiterer Sekretariatsmitarbeiter dienen vor allem diesem Ziel. Es ist von unschätzbarem Wert für die Leipziger Genossen, daß sie viele Fragen der Partnerarbeit und der Bewußtseinsbildung der Werktätigen an Hand der Tätigkeiten in Kiew studieren können. So haben sie sich, um nur ein Beispiel zu nennen, eingehend über die Aufgaben und die Arbeitsweise des Hauses der politischen Bildung des Gebietspartei-Komitees Kiew informiert. Die dabei gesammelten Erfahrungen führten zu dem Beschluß, in der Stadt Leipzig ebenfalls ein Haus der politischen Bildung als Lehr- und Konsultationszentrum für die Mitglieder und Kandidaten der Partei einzurichten.

Vertreter der Staatsorgane des Bezirks und der Stadt Leipzig sowie Spezialistengruppen haben sich in ihren Besuchen mit Genossen aus Kiew vor allem mit den Fragen beschäftigt, die aus der Realisierung der Politik der Partei und der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe erwachsen. Bei den Problemen des Bauwesens und der Stadtgestaltung interessierte z. B. welche Lösungswege die Kiewer Genossen gehen, um zu garantieren, daß bei allen Neubauten sofort die gesamte Gestaltung des Wohngebiets durch gesellschaftliche Einrich-

enen Sieger, aber stets zwei, die davon den Nutzen haben; Neben höheren ökonomischen Ergebnissen wird gleichzeitig das Freundschaftsbündnis zwischen ihnen noch enger geknüpft.

Das Kirow-Werk und der grafische Großbetrieb Interdruck Leipzig gingen im vergangenen Jahr mit einem Partner in Kiew noch einen Schritt weiter: Sie tauschten Arbeitsplätzen mit konkreten Produktions- und Studientrautagen aus.

Auch auf anderen Gebieten, so in der Landwirtschaft und im Bereich der bildenden Künste, gibt es vielfältige Beweise enger, nützlicher Zusammenarbeit und freundschaftlicher Beziehungen. Wenn der Bezirk Leipzig beispielsweise seit Jahren höhere Getreideerträge erreicht, dann nicht zuletzt auch deshalb, weil rund 75 Prozent unserer Weizenanbaufläche mit sowjetischen Intensivweizensorten bestet ist worden, wie der Sorte „Mironowska 808“ oder „Jubiläumaja“ und anderen.

Im Oktober sind 300 Werktätige Leipzigs mit dem 6. Freundschaftszug nach Kiew gefahren. Sie haben ihren Freunden in den Partnerbetrieben, in den gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen vor allem darüber berichtet, wie sie unter Führung der Partei im Bezirk Leipzig mit neuen Initiativen den IX. Parteitag der SED vorbereiten. Sie haben ihre freundschaftlichen Verbindungen vertieft und sich zugleich davon überzeugt, wie ihre Partner in Kiew um höchste Ergebnisse im Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitages der KPSU ringen.

(Panorama DDR)



# Regierungskrise ist real

Die in der Zeitung „Avanti!“ veröffentlichte Erklärung des politischen Sekretärs der Italienischen Sozialistischen Partei, Francesco de Martino, die Einstellung der Sozialisten zur Regierung müsse revidiert werden, hat bei den politischen Parteien Italiens einen nachhaltigen Widerhall ausgelöst. Die Perspektiven eines Verzichtes der Sozialisten auf die Unterstützung der Zweiparteienregierung der Democristian und der Republikaner im Parlament verhält nach Ansicht politischer Kreise die reale Möglichkeit einer Regierungskrise, die vorfristige Parlamentswahlen zur Folge haben könnte.

Die Christlich-Demokratische Partei, die Hauptkraft der Regierungskoalition, hat erklärt, die Sozialisten blieben ihr privilegiert Partner und zur Zeit sei eine Einigung zwischen den beiden Parteien über die Tätigkeit der Regierung, vor allem über die Wirtschaftspolitik, möglich.

Die Republikanische Partei, die der Ansicht ist, daß eine Regierungskrise in der Gegenwart die Lage im Lande nur verschärfen könnte, richtete an die Sozialisten den Appell, die entstandene Situation zu bewerten und eine für alle Beteiligten annehmbare Lösung zu finden.

Die Sozialdemokraten, die gleich den Sozialisten die Regierung im Parlament unterstützen, haben keine einheitliche Meinung über die Krise in der Gegenwart. Die Anhänger des Parteivorsitzenden Giuseppe Saragat wandten sich dagegen, daß die Sozialisten eine Regierungskrise schaffen, während sich die Gruppe der Sozialisten im Sekretariat der Sozialdemokratischen Partei, Mario Tanassi, für eine Revision der Beziehungen zwischen den Parteien der Regierungsmehrheit mit möglicher Ablösung der jetzigen Regierung aussprachen.

Die Italienische Kommunistische Partei stellte fest, daß eine Regierungskrise jetzt höchst unzeitig wäre. Sie sei stets der Ansicht gewesen, daß das jetzige Kabinett der Aufgabe, die Schwierigkeiten zu überwinden, die Italien erleidet, nicht gewachsen sei, heißt es in dem Leitartikel der heutigen „Unità“, dem die Kiewer Regierungskrise jetzt würde vorfristige Parlamentswahlen zur Folge haben und das Leben des Landes für lange Zeit paralisieren. Eine Krise in der Gegenwart könne nur jene Kräfte und Gruppen nützen, die die Politik direkter Auseinandersetzung zwischen den politischen Parteien aufzwingen und das Land in einen entgegen gesetzten Lager spalten wollen, um die Folgen der Wirtschaftsschwierigkeiten auf die Werktätigen abzuwälzen.

# Biete an die Freundschaft

## Aktivistin und Lehrmeisterin

Der Beruf einer Obusfahrerin wirkte auf Klawdia Menschikowa immer irgendwie anziehend, und als sie gründlich über ihre Arbeit als Kranführerin aufgeben mußte, weil sie „die Höhe“ nicht mehr vertagen konnte, ging sie in den Omnibuspark. Sie machte einen Lehrgang mit, arbeitete nun schon vier Jahre selbstständig und hat es bis zur Fahrerin erster Klasse gebracht. Viele Ehrenurkunden erhielt Klawdia für gewissenhaftes Handeln und für ihre Pflichten. Sie ist die Bedienung der Fahrgäste.

Als Mitglied des Parteibüros nimmt Klawdia Tjmojewna auch regen Anteil an gesellschaftlichen und kollektiven Aktivitäten. Sie ist die Bedienung des sozialistischen Wettbewerbs und seine Durchführung verantwortlich, leitet gleichzeitig den im Omnibuspark funktionierenden Lehrsektor. Selbst Mutter, hat diese Frau große Erfahrungen in der Erziehung der Kinder und nimmt ihre Pflichten in der sinnvollen Freizeitgestaltung der heranwachsenden Generation sehr ernst.

Die Aktivistin der kommunistischen Arbeit Klawdia Menschikowa hat auch schon mehrere junge Fahrinnen angeleitet, unter ihnen Irma Kramer, Ludmilla Frowlowa, die heute die Einwohner der Stadt mit dem Omnibus befördert.

H. HASENKAMPF, Tscheljabinsk

# Willkommen in Asowo

Vor etwa 20 Jahren bestand unser Dorf Asowo aus einigen Dutzenden Lehmhöfen. Die Siebenklassenschule, ein kleines Krankenhaus waren der ganze Stolz der Dorfeinwohner.

Jahre verstrichen. Das Dorf wurde schöner, dehnte sich aus. Ein Kulturhaus wurde errichtet. Die Kinder erhielten nach ein zweiseitiges Schulgebäude und ein Internat nebenbei für auswärtige Schüler. Wer Lust und Liebe für den Mechanisierungs- oder Fahrerberuf hat, kann sich an die landwirtschaftliche Schule begeben. Der Lehrbetrieb und die Wohnheime wuchsen wie Pilze am dem Regen in kurzer Zeit empor. Auch ein neues Revierkrankenhaus gibt es hier.

Wer das Dorf längere Zeit nicht gesehen hat, wird es nicht wiedererkennen: Schöne Administrations- und Wohngebäude, asphaltierte Straßen. Vom modernen Autobahnverkehr mit den Siedlungen des Rayons und mit der Großstadt Omsk.

In allen diesen Veränderungen sehen wir die Fürsorge unseres Sowjetstaates um das Wohl seiner Bürger.

Hulda GRAF, Gebiet Omsk

# Auf Anregung der „Freundschaft“

In ihrem Brief an die Redaktion schrieb E. Frühsgör, daß es in Bogomel, Gebiet Zelinograd, mit der Dienstleistung an der Bevölkerung schlecht bestellt sei. Es gibt keine Wäsche, wo man den Kühlschrank, die Nähmaschine oder das Fernsehgerät instandsetzen könne. Auch die Oberlandbusse, kommen nicht bis in die Siedlung.

Die Redaktion sandte den Brief an den Rayonssowjet Selety. Der Vorstands des kollonialsowjetischen S. Sujstshnow berichtete, daß Maßnahmen unternommen wurden, um die Bedienung der Einwohner zu verbessern. In der Siedlung Bogomel wird im Oktober eine komplexe Annahmestelle errichtet, wo Bestimmungen auf alle Arten von Dienstleistungen entgegengenommen werden.

Radio- und Fernsehgeräte werden im Haus der guten Dienste in Bogomel, elektrische Haushaltsgeräte in der Filiale Akys des Rayondienstleistungskombinats Selety repariert. Die Arbeit der Verkaufsstellen und die kommunale Betreuung der Bevölkerung wurde verbessert. Die Oberlandbusse fahren regelmäßig die Siedlung Bogomel an.



# Arbeitslosenheere wachsen

DUBLIN. Die Zahl der Arbeitslosen hat Ende 1975 in Irland 110 000 überstiegen.

Nach Voraussagen irischer Wirtschaftsexperten werde das Arbeitslosenheer im laufenden Jahr 120 000 übersteigen.

HELSINKI. Die finnische Zeitung „Helsingin Sanomat“ schreibt, Ende des vergangenen Jahres habe die Arbeitslosigkeit im Lande rund 3,5 Prozent der gesamten erwerbsfähigen Bevölkerung ausgemacht.

Nach vorläufigen Angaben des Arbeitsministeriums gab es Mitte Dezember in Finnland 73 200 Erwerbslose. Im Zwangsurlaub seien 9 700 weitere Arbeiter gewesen.

PARIS. In einem schnellen Tempo nimmt die Arbeitslosigkeit in der französischen Hauptstadt zu. Gegenwärtig suchen rund 100 000 erwachsene Einwohner von Paris oder ihrer Vorwärtigen, nach einer Arbeit, während die Fabriken, Werke und sonstige Einrichtungen von Paris lediglich 8 800 freie Arbeitsplätze bieten. Allein im November 1975 vergrößerte sich die Zahl der Arbeitslosen in Paris gegenüber dem vorangegangenen Monat um 3 000.

# Erfolge der Patrioten

Der Beginn des neuen Jahres ist durch neue Erfolge der Streikkräfte der Volksrepublik Angola gekennzeichnet. In einem in Luanda veröffentlichten Kommuniqué des Hauptquartiers der angolanischen Streitkräfte heißt es, Truppenteile der Volksarmee setzten die Offensivkämpfe im Norden des Landes fort, wo eine ganze Reihe von Siedlungen vom Feind und den Söldnerbanden befreit worden seien.

Die in den Kämpfen verlusteten Truppenabteilungen des Feindes wurden ununterbrochen durch frische Truppenteile der regulären Streitkräfte Südafrikas sowie durch Abteilungen von amerikanischen und westeuropäischen Söldnern ergänzt.

In den von dem Gegner vorübergehend besetzten Gebieten wirken angolanische Patrioten im Hinterland der verhaßten Okkupanten zu. Das ganze Volk erhebt sich zur Verteidigung seiner Errungenschaften gegen die Intervention und ihre Handlanger.



Die japanischen Friedenskämpfer, die demokratischen Organisationen des Landes fordern die Annullierung des japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrags, demgemäß die strategischen Bombenflugzeuge der USA Luftstreitkräfte von Zeit zu Zeit auf dem Territorium Japans basieren.

Gegenwärtig befinden sich in Japan 142 Stützpunkte der amerikanischen Streitkräfte sowie Verbindungs- und Beobachtungsstationen mit 40 000 Soldaten und Offizieren. Zwei Drittel aller USA-Truppen dislozieren sich auf Okinawa. Während der regelmäßigen Kriegsausübungen verwandeln sich Okinawa in einen für das Leben der örtlichen Bevölkerung gefährlichen Spielplatz.

UNSER BILD: Insewobner fordern Abzug der amerikanischen Bomber „B-52“.

Foto: Japan Press — TASS

# Streikende Lehrer eingekerkert

Die Behörden der Stadt Schenectady (Staat New York) haben elf Lehrer und Teilnehmer des Schülerstreiks vom Herbst vorigen Jahres ins Gefängnis geworfen. Die Lehrer wurden wie üblich der „Missachtung des Gerichts“ bezichtigt, das entsprechende Verbot zu übertreten. Das Verbot verlangte, dass die Streikenden sich dem Verbot zu beugen. Die Lehrer von Schenectady wie auch Schulpersonal vieler anderer Städte der USA kämpfen für eine Erhöhung ihrer Gehälter, die immer mehr hinter den wach-

# Tragische Ereignisse

Die Demokratische Öffentlichkeit in Portugal über die ersten Zwischenfälle, die sich während der Demonstrationen vor dem Gefängnis Custas in der Stadt Porto und dem Gefängnis Casitas in der Nähe von Lissabon ereigneten, tief beunruhigt. In den Gefängnissen befinden sich Offiziere und Unteroffiziere, die nach den Ereignissen vom 25. November des vorletzten Jahres verhaftet wurden. Die Demonstranten verlangten die Freilassung der Häftlinge.

Der Versuch der Streitkräfte, die Demonstration vor dem Gefängnis Custas mit Gewalt aufzulösen, hatte ebenfalls zu Zusammenstößen geführt. Auch hier gab es Verwundete.

Im Zusammenhang mit den tragischen Ereignissen vor dem Gefängnis Custas veröffentlichen die Portugiesischen kommunistischen Partei Nord eine Erklärung. In der unterstrichen wird, daß die Demonstranten der Solidarität mit dem verhafteten Militär eine natürliche und legitime Reaktion auf die Bedingungen seien, unter denen die Verhafteten gehalten werden. Die Demonstrationen seien von Anfang an friedlich gewesen.

# Alltag des Gebiets Semipalatinsk

### Melkerin und Lehrmeisterin

Alman kam 1968 nach der Mittelstufe in die Farm, und heute ist sie angehende Bestmelkerin. Ihren Fünfjahrplan hat Alman Kablawja vorfristig erfüllt. Sie hat hohe Leistungen wurde sie mit der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ und mit dem Abzeichen „Sieger im sozialistischen Wettbewerb 1973“ ausgezeichnet.

### Bester Qualität

Die Unions-Attestationskommission hat weiteren neun Arten von Erzeugnissen der Semipalatinsk Schuhfabrik das staatliche Gütezeichen verliehen. Gegenwärtig werden im Gebiet 42 Arten von Industrieerzeugnissen produziert, denen man die hohe Qualitätseinschätzung gibt.

### Vorbildlicher Schafzüchter

Der Schäfer des Sowchos „Arkonowski“, Rayon Makaritschi Serik Akymbajew hat seinen Fünfjahrplan in 4 Jahren erfüllt. Der gute Schafzüchter wurde unlangsam auf der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft mit dem Goldmedaille bedacht. Akymbajew will 1976 von je 100 jungen Mütterschafen 110 Lämmer erhalten.

### Für hohe Ernterträge

Die Landwirte des Sowchos „Krasny Kasachstan“, Rayon Nowaja Schulba, ziehen fleißig die Schneefurche und wollen etwa 20.000 Tonnen Mist hinausfahren. Eifrig arbeitet man auch an der Überholung der Technik. Zu den besten Mechanisatoren gehören hier jetzt die Brüder Reinhold und Georg Strecker, Juri Sokolow, Jakob Wagner.

### Modern und bequem

Der Arzt drückt auf einen Knopf, und nach wenigen Minuten hat er die Unterlagen mit den Ergebnissen der Analysen und anderen wichtigen Materialien über den Patienten in der Hand. „Die Rohrpost soll in der neuen viergeschossigen Poliklinik funktionieren, die in diesem Jahr im Wohnviertel 410 des Gebietszentrums errichtet wird. Die moderne stellantstarke Stadt für 1.200 Betten am Tag wird auch ein spezielles gerontologisches Kabinett haben. Die Patienten können alle Fachärzte an Ort und Stelle sprechen und können nicht andere Anstalten aufsuchen. Unweit der Poliklinik soll später das mehrstöckige Gebäude des städtischen klinischen Krankenhauses gebaut werden.“

### 25 Kilometer ostwärts von Irkutsk liegt die junge Alumnimstadt Schelechow, umsäumt von jungfräulichen Fichtenwäldern. In einem der schmucken Häuser des stehenden Stadtviertels lebt und wirkt der Tondichter Heinrich Emilwitsch Lahne. Zu seinem 83. Geburtstag hatte das Irkutsker Fernsehstudio einen interessanten Abend vorbereitet. Der Musikwissenschaftler W. Suchenkow begrüßte den Jubilar auf herzlichste und würdigste Weise. Er sprach über die vielseitigen Schaffensarbeiten und die vielseitige Schaffensarbeit in einer warmen Ansprache. Hernach traten die Musikanten der Gebietsphilharmonie mit Werken von Heinrich Lahne auf. Das inhaltlich reiche Konzert fand bei den Fernsehschönern großen Anklang. Das versteht sich, ist doch die Musik dieses ältesten Komponisten des Ostsibiriens nah und teuer, denn sie ist so frisch und rein, wie der

# Ostsibiriens ältester Tondichter

Schnee auf dem Sajangebirge, so stiller und wie die Quellen, die sich in die Angara ergießen, so zärtlich, wie das Wehen des Burgulins in der Sommernacht am Sajalka.

Besonders beliebt sind seine zahlreichen Lieder, die am Balkan, an den Ufern der Angara und Lena gesungen werden. Nicht umsonst wird Heinrich Lahne der Sänger der Naturschönheit Ostsibiriens und seiner fleißigen Menschen genannt. Lahnes Weg in die Musik war domig und schwer. Nur mit Mühe und Not gelang es ihm, die Saratow Musikschule, die später in ein Konservatorium umgewandelt wurde, zu besuchen. In Heinrichs Vaterhaus an der Wolga war Schmalhans Küchenmeister. Um der Musik willen verließ

Heinrich 1918 das Elternhaus und spielte Geige in Ufa, Mias, Ust-Kamenogorsk, Salsan, Moskau, Sitauost, Kurjamsch und in anderen Städten unseres Heimatlandes.

Die Geheimnisse der Komposition erlernte Lahne bei den bekannten Musiktheoretikern L. Rudolf und G. Konjus. Im Jahre 1928 überstufelte der Musiker fürs ganze Leben mit Kind und Kegel nach Irkutsk. Hier, am Ufer der blaugrünen Angara, entfaltete sich das Talent dieses eigenartigen Komponisten. Mit Schaffensfreude, Begeisterung, rührigem Enthusiasmus, aber auch mit großer Verantwortung arbeitet er an seinen besten Werken, die auch heute noch aktuell sind und die Ostsibirier bewegen.

„Festmarsch“, „Heroldche Ouvertüre“, „Mongolische Ouvertüre“, das lyrisch-symbolische Bild „Balkal“, Elegien für das Streichorchester, die Chorliederkantaten „Das grüne Rauschen“, „Der Leistern“, „Lena in Sibirien“, „Helle Säjanen“, „Oktober“, „Komsomolzen“ — ist bei weitem nicht alles, was dieser arbeitssame Tonkünstler in Irkutsk geschaffen hat.

Ganz besonders reich ist die Instrumental-Kammermusik vertreten: Zwei großartige Sonaten für Geige und Klavier in drei Sätzen, ein Konzert für Bratsche mit Orchester, eine mongolische Suite, eine Improvisation für Geige auf burjatische Volkslieder. Kurzum, es ist unmöglich, alle Schöpfungen dieses rastlosen und unermüdbaren Komponisten auf diesem Gebiet in einer kleinen Skizze aufzuführen. Heinrich Lahne war der erste Komponist, der es versuchte, die Verse der ostsibirischen Dichter zu vertonen. Viele Lieder, die heute täglich im Rumfunk und auf der Estrade erklingen, schrieb er in enger Zusammenarbeit mit den bekannten Lyrikern A. Oleson, I. Moltchanow-Sibirski, I. Lugowskoi, H. Shikina, V. Kisseljow und V. Sokolow. Ein kennzeichnendes Wesenszug im Schaffen Heinrich Lahnes ist seine große Liebe zur Volkskunst. In vielen seinen Werken klingen mit dem Hauptthema Motive deutscher, mongolischer und burjatischer Volkslieder mit. Ungedacht seines hohen Alters steht der Tondichter mitten im

Leben drin, optimistisch, jugendlich gegenwärtig verbunden, nicht von Langeweile zersplittert. Er freut sich unserer Erfolge und Errungenschaften, der wunderschönen sibirischen Natur, der Menschen, die hier wahre Wunder vollbringen. Mit Elan arbeitet er an einer Monumentalsymphonie, die er „Bratsker Meer“ betitelt hat.

„Ich arbeite in den Reihen der Musikschaffenden, soviel es meine Kräfte erlauben“, sagt Heinrich Emilwitsch.

Eine ganze Welt von Gefühlen, Erlebnissen und Gedanken tut sich vor dem Zuhörer in den Musikwerken von Heinrich Lahne auf. Man erkennt in ihnen sein eigenes Herz, seine eigene, unsere Welt. Und das ist das Eigenumliche an den Werken Heinrich Lahnes.

Nikolaus REICHERT  
Irkutsk—Schelechow

### Mensch und Natur

## Zeuge der prähistorischen Zeiten

Das auf der Erde bereits 30 Millionen Jahre lang lebende Relikt tierchen für unsere Fische erhalten bleiben. Am Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR ist eine Unterkommission geschaffen worden, die den Schutz und die Regeneration der sibirischen Bismarckbrüder sichern soll.

### Mensch und Natur

## Zeuge der prähistorischen Zeiten

Der Bismarckbrüder ein wahrer Schatz. Es ist jedoch durchaus nicht leicht, ihn zu ergründen, herauszufinden, warum die Mammut und andere Tiere ausgestorben sind und das uralte Tierchen geblieben ist. Die Sache ist die, daß der Bismarckbrüder äußerst schwer zu beobachten ist: Er geht selten an Land und zieht im Wasser im Dunkeln oder nachts auf Jagd. Eine solche Vorsicht hatte ihm jedoch keinen zuverlässigen Schutz gesichert. Vor mehr als 100 Jahren hatte eine reichsrichtige Jagd auf das

### Mensch und Natur

## Zeuge der prähistorischen Zeiten

Tierchen eingesetzt. Schuld daran war sein Pelz — weich, seidig, sehr haltbar. Auch seine Muscheln sind eine rechte Augenweide: Der Rücken — dunkel, graubraun, der Bauch — silberweiß, aschfarben.

### Mensch und Natur

## Zeuge der prähistorischen Zeiten

Der Sowjetstaat verbietet die Jagd auf Bismarckbrüder und erklärt ihre Wohnorte zu Schonrevieren. Dadurch gelang es, allein in den letzten Jahren mehr als 10.000 Bismarckbrüder an verschiedenen Orten anzusehen. Nun sind neue Anstrengungen notwendig.

### Mensch und Natur

## Zeuge der prähistorischen Zeiten

Es gilt, daß man an Ort und Stelle (freilich lange nicht überall) dem Schutz und der Regeneration von Bismarckbrüder Verständnis entgegenbringt. So fällt das Gebietsvolkskomitee von Wladimir vor kurzem den Beschluß, der sogar den Letztentscheidungsfall verbleibt, wo Bismarckbrüder haufen.

### Feste der Hausbewohner

Auf dem Hof des Wohnhauses Gagarin-Straße 32 fand eine Festlichkeit statt. Den Wohnungsmietern wurde ein Ehrenzeugnis des Stadtpartei- und -volkskomitees von Kentau überreicht, an der Stirnseite des Gebäudes wurde eine rote Tafel mit der Aufschrift „Haus vorbildlicher Lebensweise“ angebracht.

### Feste der Hausbewohner

wurden 26 verschiedene Fragen zur Bessergestaltung der Bevölkerung vorbereitet und auf Sitzungen des Volkskomitees des Stadtsowjets erörtert.

### Feste der Hausbewohner

Der Stadtsowjet nahm die Koordinierung der Gemeindefreizeitaktivitäten, dem Kultur- und Sozialfonds der Betriebe, Anstalten und Behörden, die für die Errichtung von Kulturprojekten und Objekten der Dienstleistungsindustrie bewilligt waren in seine Hände. Anstatt kleiner werden jetzt Großobjekte gebaut.

### Feste der Hausbewohner

In den letzten Jahren hauptsächlich sich immer stärker eine neue Richtung in der Durchführung der Wettkämpfe. Laut Beschluß des Bildungsministeriums der UdSSR und des Sportkomitees unseres Landes sollen ab 1976 an den Wettkämpfen alle Schüler, angefangen von der 3. Klasse, teilnehmen.

### Feste der Hausbewohner

Das Dorf Pawlowka liegt im Gebiet Kusnalsk. Es wäre übertrieben, zu sagen, dieses Dorf spiele eine große Rolle im sportlichen Leben der Republik. Aber einer bedeutenden Platz im Sportleben des Gebiets behauptet das Dorf schon.

### Der Wettkampfer unter dem Motto „Wessen Hof ist schöner, wessen Wohnung gemütlicher“

Ist ein Beitrag der Deputierten des Stadtsowjets zur Verwirklichung der Vereinigungen der Werktätigen. Kentau ist eine Stadt der kommunistischen Arbeit, hoher Kultur und musterhafter Lebensweise zu werden. In vergangenen Jahren veranstalteten die Volksbesessenen mit den Stadtinwohnern über 70 Versammlungen, auf welchen schonendes Verhalten zu den Wohnstätten, Bessergestaltung des sanitären Zustandes, bauliche Einrichtungen und andere Fragen behandelt wurden. Das ergab die Möglichkeit, die Beteiligung der Werktätigen an der Stadteinrichtung zu vergrößern. Zudem

### Der Wettkampfer unter dem Motto „Wessen Hof ist schöner, wessen Wohnung gemütlicher“

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Deputierten stehen auch die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Werktätigen. Der Stadtsowjet verwirklicht die Kontrolle über die Erfüllung der vorgemerkten Maßnahmen.

### Der Wettkampfer unter dem Motto „Wessen Hof ist schöner, wessen Wohnung gemütlicher“

29 Berichte über komplizierteste Aufstiege haben Alpinisten unseres Landes dem Richterkollegium der Bergsteiger der UdSSR vorgelegt, das die Ergebnisse des XXVI. Landesmeisterschaft auswertete.

### Der Wettkampfer unter dem Motto „Wessen Hof ist schöner, wessen Wohnung gemütlicher“

Die Lösung dieses sportlichen Problems übernahmen die Kasachstan Bergsteiger. Es wurde eifrig trainiert und eine Mannschaft aus führenden Bergsteigern des Mittelasiatischen Militärs gebildet. Die Vorbereitung leitete der Trainer, Meister des Sports Erwand Iljinski.

### Der Wettkampfer unter dem Motto „Wessen Hof ist schöner, wessen Wohnung gemütlicher“

Beim Aufstieg traten den Alpinisten alle erdenklichen Schwierigkeiten in den Weg: überhängende Felsen, an steilen Abhängen stromendes Eis mit einer Durchschnittshöhe von 75 Grad. Zur Erklimmung der Sturzwände sind 270 Haken eingeschlagen. Jedes Meter dieser Route verlangte von den Bergsteigern vollkommene Beherrschung aller technischen Griffe. Groß war die psychologische Belastung — die Bergsteiger schliefen an Haken angebunden, die sie in die Felswand geschlagen hatten, und unter ihnen klappte ein 2300 Meter tiefer Abgrund.

# Retzring für New York?

New York ist faszinierend, sagen viele der fast acht Millionen Einwohner dieser Stadt. Sie denken an die beeindruckende Skyline mit dem (einschließlich Fernsehturm) 442 Meter hohen Empire State Building, der 413 Meter hohen Zeilingsbrücke des World Trade Center und der Brooklyn-Brücke. Sie denken an Time Square und Broadway mit den Hunderten Theatern und den blendenden Lichtreklamen, an die Fifth Avenue mit ihren vornehmen, sindhaft leeren Geschäften, an das Künstlerlokal Greenwich Village mit den herrlichen Krautländern, an ein Chinatown und seine Feinschmeckerlokale.

### Retzring für New York?

„Hilft der Bevölkerung und nicht den Banken“, fand nur geringes Gehör. Nicht Wall Street trat in die Bresche, sondern alle Lasten der Krise New Yorks wurden auf die Bevölkerung, insbesondere auf die Armen, abgewälzt. Die Bürde ist erschreckend: 33 887 städtische Arbeiter und Angestellte wurden innerhalb weniger Monate erwerbslos, darunter 8 700 Lehrer, 7 000 Krankenhausesangestellte, 4 000 Polizisten, 2 000 Beschäftigte der Stadtreinigung und 1 500 Feuerwehren. In diesen Zahlen ist nicht die Entlassung zehntausender Halbtagskräfte (darunter allein 14 000 Lehrer) enthalten. Hinzu kommt, daß in den vergangenen fünf Jahren viele Unternehmen und Betriebe — das Kapital floh die höhere Besteuerung New Yorks — in die angrenzenden Bundesstaaten umgedeutelt sind. Nach offiziellen Berechnungen etwa 550 000 Arbeitsplätze verlorengelassen. Entsprechend hoch kletterte die Arbeitslosenrate. Sie betrug im Oktober 11,7 Prozent (durchschnittlich 8,6), das sind 368 000 Erwerbslose.

### Retzring für New York?

Millionenkränzungen bei der Beschaffung von Schulung für Kindergartenstätten, einiger Krankenhäuser, Kliniken und Altersheime, ferner von zahlreichen Schulen, Strehelungen an Zweigstellen für die Universitäten in Höhe von 47 Millionen Dollar, Erhöhung des U-Bahn-Tarifs von 35 auf 50 Cents und der Mieten um 7,5 Prozent ab 1. Januar für 180 000 Familien, die in Sozialwohnungen leben, und schließlich ein Lohnstopp für Hunderttausende städtische Arbeiter und Angestellte — all das gehört zu der

### Retzring für New York?

von den New-Yorkern teils schon gezahlt oder noch zu zahlenden Zehne.

Insgesamt, so teilte die Stadtverwaltung mit, sollen durch derartige Maßnahmen 310 Millionen Dollar jährlich eingespart werden. Weitere 200 Millionen werden durch Steuererhöhungen aufgebracht, die Ende November beschlossen wurden, so daß die Bevölkerung eine halbe Milliarde Dollar Mehrbelastungen zu tragen muß. Schon ohne diese Erhöhungen müßten die New-Yorker die USA-Rekordsumme von 952 Dollar pro Kopf und Jahr zahlen.

### Retzring für New York?

Wurzel des Übels unberührt

Doch alle Einsparungen zu Lasten der Bürger brachten nicht den gewünschten Erfolg, denn an den Wurzeln der kommunalen Verschuldung wird nicht gerührt. Mitte November kündigte der Gouverneur des Staates New York, Hugh Garey, die entgeltliche Zahlungsunfähigkeit der Stadt für Mitte Dezember an.

### Retzring für New York?

Die Belohnung für die Sportler waren die Goldmedaillen der Bergsteiger.

Das Silber der Meisterschaft haben ebenfalls Bergsteiger des Mittelasiatischen Militärs errungen. 8 Tage brauchte die Gruppe, um als erste alle Schwierigkeiten in der Bergigung des Gipfels Fries Korea, das sich im Kirgisischen Alatau des Tianschengebirges befindet, zu überwinden. Der Aufstieg war 1 100 Meter lang mit einer Durchschnittshöhe von 80 Grad. Träger der Silbermedaillen sind Jurj Apentchenko, Raschid Kuramschi, Jewgeni Belowoi, Wladimir Afanasjew, Wladimir Polnow.

### Schreiende Widersprüche

Und New York ist häßlich. Diejenigen, die so von ihrer Stadt reden, denken an chaotische Verkehrsverhältnisse, den unbegreiflichen Dreck auf den oft mehr als mit Löchern als mit Stein gedeckten Straßen, an Rekordimmoralität mit beängstigend hohen Mordraten, an fast gelbes Rauchgasfüchtiges, in nächtlichen Hausgang, an ötternde Armut und Verfall im Getto der Schwarzen und auch in der Bronx, an schmerzenden Lärm in den Atrioschwachen und doch so teuren U-Bahn (eine Fahrt 1,20 Mark), an Pornographie und Prostitution, die einen großen Teil der Immoralität beherrschen. New York ist nicht nur eine Stadt der Widersprüche. Sie ist für die USA auf jeden Fall die bevölkerungsreichste Stadt, der größte Hafen, das kulturelle, Finanz- und Industriezentrum, der Sitz der Vereinten Nationen.

### Schreiende Widersprüche

„New-Yorker — unterstützt von der KP der USA und anderen progressiven Organisationen — ordern nachdrücklich Sofortmaßnahmen zu Lasten der mächtigen Banken und Konzerne, die in New York zu Dutzenden ihren Hauptsitz haben. Doch ihre Lo-

### Schreiende Widersprüche

schuldete die Stadt New York, Hugh Garey, die entgeltliche Zahlungsunfähigkeit der Stadt für Mitte Dezember an.

Vor allem angesichts der zu befürchtenden erheblichen Auswirkungen eines finanziellen Zusammenbruchs der Stadt, auf die krisengeschüttelte Wirtschaft der USA suchte Präsident Ford jetzt dem Kongress einen jährlichen Kredit von 2,3 Milliarden Dollar für die kommenden drei Jahre vor. „Die Finanzprobleme der Stadt sind weit davon entfernt, gelöst zu sein“, schrieb die „Washington Post“ über diesen „Retzring“ Washingtons, an dem eine Reihe von Bedingungen geknüpft sind. Für viele New-Yorker bedeutet das, den Gürtel noch enger zu schnallen.

### Schreiende Widersprüche

Das Bild zeigt den Aufstieg der Kasachstan Bergsteiger zur Bergspitze Pik Kommunismus.

Foto des Teilnehmers des Aufstiegs Viktor Sedelnikow

### Schreiende Widersprüche

Das Bild zeigt den Aufstieg der Kasachstan Bergsteiger zur Bergspitze Pik Kommunismus.

Foto des Teilnehmers des Aufstiegs Viktor Sedelnikow

### Schreiende Widersprüche

Das Bild zeigt den Aufstieg der Kasachstan Bergsteiger zur Bergspitze Pik Kommunismus.

Foto des Teilnehmers des Aufstiegs Viktor Sedelnikow